



28.06.2011

INTEGRATION: Wünsche sollen erfüllt werden

Die Tagesstätte für psychisch Kranke in Rathenow ist umgezogen und hat einen neuen Träger

RATHENOW - Line-Dance, Computerkurs, Kosmetik. Die Wochenpläne lesen sich (wenigstens zum Teil) nicht so, als würden sie zu einer Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen gehören. Die Tagesstätte, die sich viele Jahre lang in der Schopenhauerstraße von Rathenow befand, musste ausziehen, weil der Grundstückseigentümer dort andere Vorstellungen hatte. Die Einrichtung ist umgezogen in die Puschkinstr. 88, aus früheren Zeiten ist die Örtlichkeit vielleicht besser bekannt als „Launepark“.

„Unsere neuen Räumlichkeiten sind größer als vorher“, sagt Dagmar Gohl, die Leiterin der Tagesstätte, „und sie sind jetzt besser strukturiert.“ Keiner müsse mehr Treppen steigen, alles sei barrierefrei, man habe eine schöne Terrasse und das Außengelände könne auch mit genutzt werden. Betreiber der Tagesstätte ist weiterhin die Arbeiterwohlfahrt (Awo). Doch ist diese aus organisatorischen Gründen von der Awo Oberhavelland gGmbH an die Awo Betreuungsdienste gGmbH übergeben worden. Das ist eine größere Firma mit derzeit rund 360 Beschäftigten, in deren Wohn- und Betreuungsverbund Havelland die Rathenower Einrichtung eingeordnet worden ist.

Es liegt sicher auch an dem zweifachen Wechsel, dass sich das Inhaltliche der Tagesstätte gewandelt hat. „Es ist hier viel offener geworden“, sagt Betriebsleiterin Michéle Franklyn. „Wir machen unseren Klienten sehr viel mehr Angebote. Ihre Wünsche werden abgefragt.“ Man versuche, öfter und besser an die vorhandenen Fähigkeiten der psychisch Kranken anzuknüpfen. Ein Mann beispielsweise habe viele Jahre lang Fahrräder repariert. Die Freude an dieser Tätigkeit solle nach Möglichkeit wieder wachgerufen werden. Der Besuch der Tagesstätte ist eine Maßnahme der Eingliederungshilfe, deren Kosten im Falle der Bewilligung das Sozialamt übernimmt. Es geht um die Überwindung, Linderung oder auch nur das Verhüten einer Verschlimmerung der psychischen Erkrankung und die Förderung der sozialen Eingliederung in die Gesellschaft. Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund ihrer psychischen Krankheit dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen.

Die Tagesstätte ist von Montag bis Freitag geöffnet von 8 bis 16 Uhr. Ansprechpartnerin ist Dagmar Gohl unter 0 33 85/ 5 20 08 50. Die Einrichtung hat insgesamt 15 Plätze, von denen derzeit zwölf belegt sind. Es kommen neun Frauen und drei Männer. Neben der Leiterin Dagmar Gohl arbeiten dort noch zwei Heilerziehungspflegerinnen und ein Heilerziehungspfleger. Ein Hol- und Bringendienst für die Klienten ist im Angebot.

Zurück zu den Angeboten. Das Line-Dancing in Zollchow ist ein wöchentlicher Höhepunkt und auch das Schwimmen im Rathenower Hallenbad wird gern genutzt. Natürlich gibt es in der Tagesstätte eine Werkstatt und einen Raum für den Kreativ-/Bastel-Bereich. Ruhezeiten zum Entspannen sind vorhanden und der zentrale Anlaufpunkt ist die große Küche, in der die Mahlzeiten gemeinsam zubereitet und eingenommen werden.

Jeder Tag beginnt mit dem Frühstück und der allmorgendlichen Gesprächsrunde. Von 10 bis 12 Uhr folgt das Arbeiten in Gruppen, etwa Sport/Spaziergang, Einkauf fürs Kochen oder Backen, Billard, Bowling, Bibliothek, Waschen, Bügeln, Nähen. Jeden Tag stehen Reinigungsarbeiten auf dem Plan und jeder vierte Freitag im Monat ist ein Wellnessstag mit Kosmetik, Fußpflege und Haarpflege.

Der Höhepunkt der letzten Wochen war der „Ausflug in eine andere Kultur“, als eine Gruppe das vietnamesische Restaurant „Goldfisch“ in Nauen besuchte. Es ging dort erlebnisorientiert um Küche, Sprache und Geschichte des Landes – und die Klienten haben viel Spaß gehabt. (Von Bernd Geske)

0 Ihre Meinung ist gefragt!